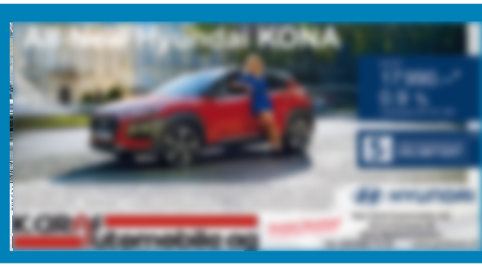
Weiss Medien AG | Obere Bahnhofstrasse 5 | 8910 Affoltern am Albis | Telefon 058 200 5700 | Telefax 058 200 5701 | www.weissmedien.ch | Auflage 25 186 | AZ 8910 Affoltern a. A.

Anzeiger

AUS DEM BEZIRK AFFOLTERN | Nr. 91 | 171. Jahrgang | Freitag, 24. November 2017



Ergebnis gesteigert

Die WKG Holdenergie AG produzierte mehr als 24 000 kWh Holzenergie im Jahr. > Seite 3

Schreiber geht

Andreas Kupp tritt per Ende Februar den Posten als Stadtschreiber von Knonau an. > Seite 5

Vertrauen fassen

Tierische Gefährten sowie Hundeerziehung von Pfarrer Matthias Ruff. > Seite 6

Lesefutter für Junge

Lehrerinnenpädagogin Simone Eisenbach hat in Mettmenstetten ein Kinderbuch veröffentlicht. > Seite 7

Feuer gefangen

Die Dilger des Hitzkofer Brauereihofes im Gast im spätmittelalterlichen Gewölbekeller. > Seite 9

Ehrendoktortitel der Uni Basel für Katharina Heyer

Heute wird die Wal- und Delfinforscherin aus dem Säuliamt für ihre Arbeit ausgezeichnet

Vor zwanzig Jahren machte Katharina Heyer in den Ferien in Südspanien die Entdeckung, dass viele Delfine und Wale durch die Strasse von Gibraltar schwimmen. Seit 1998 engagiert sie sich für die Meeressäuger.

VON REGULA ZELLWEGER

Bald 20 Jahre engagiert sich Katharina Heyer für Meeressäuger. Heute Freitag wird sie dafür geehrt. (Archivbild)

Katharina Heyer lebte viele Jahre mit ihrer Familie in Stallikon und jettete als erfolgreiche Designerin von Lederwaren und Accessoires durch die ganze Welt. Bis zu jenem Tag vor zwanzig Jahren, als sie in Tarifa die damals nahezu unbekannten Populationen verschiedener Wal- und Delfinarten in der Strasse von Gibraltar beobachten konnte.

Sie krempelte nach und nach ihr ganzes Leben um und seit der Gründung der Stiftung firmm, Foundation for information and research on marine mammals, im Jahr 1998, engagiert sie sich als kritische Naturschützerin und sensible Walbeobachterin für die Meeressäuger. Ihre Arbeit hat wesentlich zur Aufklärung der Verbreitung und Verhaltensweisen dieser Meeressäuger in der Strasse von Gibraltar sowie zu den Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf diese Tiere beigetragen.

Zusammenarbeit mit der Universität Basel

Katharina Heyer ist eine begnadete Vernetzerin und was sie tut, tut sie gründlich, ausdauernd und erfolgreich. So setzte sie sich mit dem Meeresbiologen David Senn in Verbindung. Sie wollte alles über die Meeressäugetiere wissen. Daraus entstand eine intensive Zusammenarbeit.

Von Meeresbiologen der Universität Basel liess sie sich beraten, wie Walsichtungen wissenschaftlich erfasst, Fotodatenbanken angelegt und für Forschungszwecke ausgewertet werden können. Die Resultate ihrer Beobachtungsarbeit und Datenerhebungen werden heute zur Beantwortung verschiedener Forschungsfragen und zur Entwicklung von praktikablen Lösungsansätzen herangezogen. Die von ihr und ihrem Team erstellten Sichtungs- und Verbreitungskarten der Wale haben beispielsweise dazu beigetragen, dass der Schiffsverkehr von Schnellfähren in der Strasse von Gibraltar besser reguliert wurde.

Seit 2004 kommen jedes Jahr Studierende aus Basel nach Tarifa und werden von ihr in die Thematik der Walsichtungen und Walforschung in der Meerenge zwischen Europa und Afrika eingeführt. Katharina Heyer leitet persönlich die Ausfahrten, hält Vorträge vor den Studierenden und sie und ihr Team stehen für Fragen und Diskussionen während der Exkursion bereit.

Vor einer Woche hat Katharina Heyer in der Bibliothek über ihre Arbeit, die Geschichte der Stiftung firmm und über das Buch «Herzenssache» erzählt. Heute bekommt sie in Basel den Ehrendoktortitel. Die Laudatio hält Umweltwissenschaftlerin Patricia Holm.

> Bericht auf Seite 7

Grosses Interesse am neuen «Gewerbli»

> Bericht auf Seite 3

Affoltern bewegt auch im kommenden Jahr

> Bericht auf Seite 5

ANZEIGEN

«Die Küchen-Profis von Schneebeli kann ich nur empfehlen.»
Monika und Peter Meyer, Maschwanden
SCHNEEBELI
8913 Ottenbach
www.schneebeli.ch
Tel. 043 322 77 77

Niels Hintermann: Weltcupwinter gestrichen

Mann stirbt nach massiver Auffahrkollision in Obfelden

Verkehrsunfall mit drei Fahrzeugen – Zeugen gesucht

9 771661 391004 50047

Katharina Heyer erzählte über Delfine und Wale

Voller Vorfreude in der Bibliothek Hausen

Eigentlich wollte Katharina Heyer nie Forscherin werden. Statt auf einen akademischen Abschluss hat sie auf unternehmerisches Können und Design-Talent gesetzt. Kurz vor ihrer Lesung in Hausen hatte sie erfahren, dass ihr der Ehrendoktortitel verliehen wird – entsprechend strahlend war ihr Aufritt.

VON REGULA ZELLWEGER

Bibliotheksleiterin Katrin Tandler (links) überreicht Katharina Heyer als kleines Dankeschön ein Glas Honig. Alle Beiträge der Besuchenden gingen an die Stiftung firmm. (Bild Regula Zellweger)

Am vergangenen Freitag begrüsste eine Mutter mit ihren Kindern Katharina Heyer voller Wiedersehensfreude. Die ganze Familie hatte in Tarifa Ferien gemacht und an den Kursen und Ausfahrten teilgenommen – unvergessliche Erlebnisse für Gross und Klein. Diese Familie aus Hausen ist ein Beispiel für viele Menschen, denen Katharina Heyer ermöglicht hat, das Leben von Meeressäugetieren kennen zu lernen, über die Auswirkungen von Umweltveränderungen nachzudenken – und dazu beizutragen, dass diese Tiere besser geschützt werden.

Erzählungen und Bilder

Den zahlreichen Bibliothekbesuchern in Hausen erzählte sie aus den letzten zwanzig Jahren ihres Lebens, die sie den Delfinen und Walen in der Strasse von Gibraltar gewidmet hat. Mit zahlreichen Bilder illustrierte sie ihre Ausführungen. Zudem las sie einen kurzen Text aus dem Buch «Herzenssache», in dem Michèle Sauvain die Geschichte von Katharina Heyer und ihrer Stiftung Foundation for information and research on marine mammals, firmm, erzählt.

Besonders nah gingen Geschichten vom sozialen Verhalten, aber auch vom Leiden dieser Tiere. So zeigte sie Bilder einer Walgeburt, bei der andere Wale einen schützenden Stern und die gebärende Mutter legten. Sie berichtete, wie eine Mutter ihr totes Junges im Maul trug und es den Menschen auf dem Beobachtungsschiff zeigte. Traurige Walklänge begleiteten dieses Schauspiel.

Heute lebt Katharina Heyer im Sommer in Tarifa und macht zusammen mit Touristen Ausfahrten, im Winter arbeitet sie in ihrem Zuhause in Affoltern, denn als Präsidentin ihrer Stiftung firmm hat sie für Öffentlichkeitsarbeit und Administration viel zu tun.

Wendezeit

Wie alles begann: Katharina Heyer lebte lange Jahre in Stallikon und verdiente ihr Geld als international gefragte Handtaschendesignerin. 1997, bei einem Besuch bei Freunden in der Nähe von Gibraltar, erfuhr sie, dass man bei Tarifa Wale und Delfine beobachten könne. Trotz kaltem Regenwetter fuhr sie hin. Nun häuften sich die Zufälle.

Sie lernte einen Mann kennen, der ziemlich mittellos in einem Zimmer hauste, aber über Delfine und Wale grosses Wissen hatte. Wieder per Zufall traf sie ihn dann an einem Kongress wieder und lernte durch ihn Meeresbiologen kennen, die den Kontakt zur Universität Basel herstellten.

Katharina Heyer stellte von nun an ihre ganzen Ressourcen – Arbeitszeit, Kontakte und finanzielle Mittel – in den Dienst der Meerestiere.

Probleme und Erfolge

Sie stürzte sich voller Vertrauen in das Abenteuer an der Südspitze Spaniens. Sie lernte besser Spanisch, um sich vor Ort durchsetzen zu können. 1998 eröffnete sie ein Geschäftslokal in Tarifa. Die erste Saison mit Beobachtungsfahrten in die Strasse von Gibraltar mit dem firmm-eigenen Zodiac «Beluga» und einem von einer Tauchschule gecharterten Boot brachte eine Menge Probleme, aber auch die Freude am Erfolg, der sich langsam abzeichnete. Er weckte den Neid der ortsansässigen Fischer, die nun alles unternahmen, um der Schweizerin das Leben schwer zu machen.

Gleichzeitig mit den Fahrten begann Katharina Heyer auch, Vorträge zu halten und mit der Universität Basel zusammenzuarbeiten und für die Forschung Daten zu erfassen. Unterdessen hat Katharina Heyer ein Team, auf das sie sich absolut verlassen kann. Und sie bekommt heute Anerkennung: An der Universität Basel wird ihr der Ehrendoktortitel verliehen.

Weitere Infos unter www.firmm.org.